

Jahresbericht 2013

Deutscher Kinderschutzbund OV Braunschweig e.V.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.

Vorwort	3
Wer wir sind – was wir wollen	4
Die Geschäftsstelle / Das Team	5
Team der Schulkindbetreuung	6
Vorstand	7
Organigramm	8
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien	9-11
Elternkurse	12
Braunschweiger Konzept der Schulbesuche	13
Braunschweiger Familienpaten	14-15
Schulkindbetreuung - Pädagogischer Mittagstisch	16-17
Schulkindbetreuung – offene Ganztagsgrundschule	18-19
Öffentlichkeitsarbeit und Networking	20-21
Kindertelefon	22
Elterntelefon	23
Jahresabschluss 2013	24-25
Förderkreis	26
Wir danken – Finanzierung & Spenden	27

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Unterstützer!

2013 beging der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband e.V. sein 60jähriges Bestehen.

Eine große Wegstrecke für einen Verein, der sich als Lobby für Kinder zum Ziel gesetzt hat, für die Verwirklichung von Kinderrechten zu sorgen. Leider ist unsere Kinderschutzarbeit immer noch nicht überflüssig geworden. Insbesondere die Armut von Kindern und ihre damit verbundene mangelnde Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bleibt ein großes Problem. Zwar gibt es das bundesweite Bildungs- und Teilhabepaket (BUT), das einige Folgen von Kinderarmut lindern kann. Hier werden aber nur die Familien bedacht, die durch ihren Sozialhilfebezug erfasst werden können. Kinder aus sogenannten „working poor“-Familien, die knapp über dieser Einkommensgrenze liegen, stehen da außen vor. Ob sich mit Einführung des Mindestlohns etwas zugunsten der Teilhabe dieser Kinder ändern wird?

In Braunschweig können wir immerhin den uns bekannt werdenden Notlagen auf kurzem Weg über den Braunschweiger Fonds begegnen. Unsere Mitgliederversammlung 2013 stand ganz im Zeichen der „Frühen Hilfen“. Ein Team des Fachbereichs Kinder- Jugend und Familie stellte den neuen Babybesuchsdienst vor. Die Möglichkeit, dass jede Familie mit einem Neugeborenen diese wichtige Informationsquelle mit aktuellen Unterstützungsangeboten nutzen kann, ist ein wichtiger Teil des Kommunalen Netzwerks „Frühe Hilfen“.

Unser OV hat sich auch 2013 den neuen Herausforderungen gestellt. Auf politischer Ebene als Lobby für Kinder und in unseren Projekten konnten wir dank unserer engagierten hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen vielen Kindern und deren Familien die notwendige Hilfestellung zukommen lassen.

Diese Kinderschutzarbeit zu leisten, kann nur durch die Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer erfolgreich gelingen. Deshalb herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, uns in den Stand zu setzen, die Kinderschutzarbeit in Braunschweig engagiert weiterzuführen. Durch den vorliegenden Jahresbericht möchten wir alle an unserer Arbeit und den Ergebnissen teilhaben lassen.

Für den Vorstand



Regina Olshausen
Vorsitzende

Wer wir sind – Was wir wollen

Der Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet.

Zur Zeit haben wir 220 Mitglieder.

Wir sind Mitglied im

- ◆ Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- ◆ Landesverband Niedersachsen des DKSB (LV)
- ◆ Paritätischen Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Ortsverband Braunschweig ist gemeinnützig und politisch und konfessionell ungebunden.

Der Deutsche Kinderschutzbund tritt ein für

- ◆ die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“
- ◆ die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern
- ◆ den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art
- ◆ die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als gleichberechtigt in ihrer Teilhabe am sozialen Leben

Zur praktischen Umsetzung und aktiven Lobbyarbeit der Kinderrechte in Braunschweig kooperieren wir mit Gleichgesinnten im „Netzwerk gegen Gewalt – Braunschweig präventiv“ und in dem „Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut“.

Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild unseres Verbandes verankert.

Leitbild

des Deutschen Kinderschutzbundes



Der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband e.V. (DKSB) hat 2013 sein 60jähriges Jubiläum gefeiert.

60 die lobby für kinder
DKSB Jahre

Geschäftsstelle

Madamenweg 154
38118 Braunschweig

Telefon 0531 - 81009
Telefax 0531 - 2809781

info@dksb-bs.de
www.dksb-bs.de

Öffnungszeiten

Montag
10:00 – 12:00 Uhr

Dienstag
10:00 – 12:00 Uhr
15:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag
10:00 – 12:00 Uhr
15:00 – 17:00 Uhr

Freitag
10:00 – 12:00 Uhr

Beratungstermine sind nach Vereinbarung auch zu anderen Zeiten möglich.

Das Team im Madamenweg 154

Annette Brühl

Leitung der Beratungsstelle und der Fachbereiche Elternkurse/Familienpaten/ Pädagogischer Mittagstisch

(Diplom-Sozialpädagogin,
Systemische Beraterin,
Fachkraft gemäß §8a SGB VIII)
annette.bruehl@dksb-bs.de

Astrid Keller

Koordination Familienpaten

(Sozialpädagogin B.A.)
astrid.keller@dksb-bs.de

Claudia Smoczyk

Sekretariat/Leitung, Lohn- und Finanzbuchhaltung

(Steuerfachangestellte)
claudia.smoczyk@dksb-bs.de

Angela Wiesner

Sekretariat/Koordination
„Nummer gegen Kummer“ (Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon)

(Industriekauffrau)
angela.wiesner@dksb-bs.de

Sechs SupervisorInnen für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auf Honorarbasis tätig.



Annette Brühl



Claudia Smoczyk
Angela Wiesner



Astrid Keller

Team der Schulkindbetreuung

Schulkindbetreuung - Offene Ganztagsgrundschule Diesterwegstraße

Maren Kaul

Dipl.-Pädagogin
maren.kaul@dksb-bs.de



Anja Groth

Dipl.-Pädagogin
anja.groth@dksb-bs.de



Leitung

◆ 15-Uhr-Gruppen:

Vera Beckedorf
Stephanie Cichos
Claudia Eyberg
Anja Groth
Romina De Filippis
Carmen Bratz
Susanne Rehage
Laura Otte
Stefanie Bolte
Alexander Möhring

◆ 16-Uhr-Gruppen:

Petra Großmann
Manuela Himpel
Nicole Priëß

◆ 17-Uhr-Gruppen:

Claudia Brennecke
Inga Singelmann
Karen Vogel

SpringerIn:

Katrin Giesler
Marcel Ratz

Schulkindbetreuung - Pädagogischer Mittagstisch in der GS Ilmenaustraße

Monika Woköck

Leiterin Pädagogischer Mittagstisch
(Erzieherin)
monika.wokoek@dksb-bs.de



◆ Monika Briske (Präventologin)

monika.briske@
dksb-bs.de

◆ Alexander von Behren (Sozialpädagoge B.A.)

alexander.v.behren@
dksb-bs.de

◆ Luisa Großer (Erzieherin)

luisa.grosser@
dksb-bs.de

Dr. Regina Olshausen

1. Vorsitzende
(Ärztin, Dipl.-Psychologin)
Beisitz im
Landesvorstand Niedersachsen
Stellv. im Jugendhilfeausschuss
regina.olshausen@dksb-bs.de

Roswitha Goydke

2. Vorsitzende
(Dipl.-Psychologin)
Beirat Präventionsnetzwerk
gegen Kinderarmut
roswitha.goydke@dksb-bs.de

Frank Weber

Schatzmeister bis April 2013
(Bankkaufmann)
frank.weber@dksb-bs.de

Kai Stilke

Schatzmeister
kai.stilke@dksb-bs.de

Beisitzer

Jutta Grzimek

Schriftführerin
(Realschullehrerin a.D./
Meisterin der Hauswirtschaft)

Christine Gaisbauer

(Bankkauffrau)

Wolfgang Gebauer

(Kriminaldirektor a.D.)

Annette Treiß

(Lehrerin)

Heidi Völkel

(Kaufm. Angestellte)

Ehrenamtliche

80 Frauen und Männer arbeiteten 2013 ehrenamtlich, die meisten von ihnen am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, als Familienpaten und im Vorstand. Insgesamt wurden 2013 über 8.000 Stunden ehrenamtlich geleistet.

Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung ein. Wir stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden.

- Auszug aus dem Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes

Beratung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien



Die Beratungsstelle befindet sich in einem vom Kinderschutzbund gemieteten Fachwerkhaus im Stadtteil „Westliches Ringgebiet“. Der Standort zeichnet sich durch eine gute Busverbindung mit allen Stadtteilen aus.

Die Beratungsstelle richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen benötigen. Die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen stehen dabei im Mittelpunkt. Eltern werden dazu motiviert, die Lebenssituation ihrer Kinder mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen in den Blick zu nehmen. In jedem Fall geht es darum, die Lebenssituation der Kinder zu verbessern.

Für den Ratsuchenden ist die Beratung kostenlos und basiert auf Freiwilligkeit. Auf Wunsch wird die Beratung anonym durchgeführt. Erhaltene Informationen werden streng vertraulich behandelt.

Der Zugang zur Beratung erfolgt unbürokratisch über eine telefonische oder persönliche Anmeldung.

Um Kinder in einem akuten Familienkonflikt zu schützen, bemüht sich die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes um eine zeitnahe Beratung.

Es soll vermieden werden, dass sich negative Entwicklungen verfestigen oder sich Problemlagen für die gesamte Familie noch verschärfen.

Der Ratsuchende erhält einen Überblick über weitere problembezogene Beratungsstellen vor Ort und kann wählen, ob er die Beratung fortsetzen oder bei Bedarf weitere Möglichkeiten vor Ort hinzuziehen möchte.

Die Beratung erfolgt als Einzel-, Paar- oder Familienberatung und ist lösungsorientiert und systemisch ausgerichtet.

Zielgruppen

- ◆ **Kinder und Jugendliche,**
die Beratung suchen bei Konflikten in der Familie, in der Schule, mit sich selbst und Anderen,
- ◆ **Eltern, Sorgeberechtigte und Alleinerziehende,**
die Informationen und Rat suchen bei Erziehungs- und Entwicklungsproblemen mit ihren Kindern, familiären Konflikten und Schwierigkeiten im Kontext der Trennungs- und Scheidungsfamilie,
- ◆ **Pädagogische Fachkräfte**
und andere Berufsgruppen in der Arbeit mit Kindern, die Informationen und fachlichen Austausch zum Thema „Kinderschutz“ benötigen,
- ◆ **Menschen aus dem Umkreis,**
die sich Sorgen um die Lebenssituation eines Kindes machen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Kinder-, Jugend- und Elternberatung von konfliktbelasteten Familien.

Das Ziel der Beratung ist es, dass die Ratsuchenden einen selbstbestimmten Weg für sich finden, um den Herausforderungen in ihrem sozialen Umfeld gewachsen zu sein.

Durch die Beratung wird ihnen Unterstützung angeboten. Oft geht es um problematische Situationen mit den eigenen Kindern, den Jugendlichen oder dem Partner.

Um Eskalationen im Familienalltag zu vermeiden, ist es notwendig, alternative Verhaltensmöglichkeiten zu finden und auszuprobieren. Es werden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten gesucht. Themen sind dabei z.B.: Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Gefühlen, Bedürfnissen und auch Rechten unserer Kinder um? Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen? Wie gelingt es uns, mit unseren Kindern in schwierigen Situationen in Beziehung zu bleiben?

Ziel der Beratung ist in jedem Fall, die Lebenssituation für Kinder in den Familien zu verbessern und somit präventiv häuslicher Gewalterfahrung entgegen zu wirken.

Eltern in Trennungssituationen erhalten Unterstützung im Umgang mit dem getrennt lebenden Partner sowie den gemeinsamen Kindern, bei Verunsicherung im Kontakt mit dem Jugendamt oder auch dem Familiengericht. Die Eltern werden darin unterstützt, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und sie angemessen zu berücksichtigen.

Hochstrittige Eltern erhalten Unterstützung in Einzelberatungen, um neue Perspektiven für sich und ihre Kinder zu erschließen. Es besteht die Möglichkeit zur sozialpädagogisch begleiteten Kontaktgestaltung mit dem ehemaligen Partner.

Präventionsarbeit

Auf Nachfrage von Schülern, Studenten, Lehrern und Erziehern finden Informationsveranstaltungen und Projektstage zu Präventionsthemen in den Räumen des Kinderschutzbundes oder in den Schulen statt. In 2013 wurden außerdem die Projekte „Braunschweiger Familienpaten“, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ sowie Inhalte der Beratungsarbeit nachgefragt.

Interne Fortbildungen mit anschließender Diskussion

für die rund 100 ehrenamtlichen und 30 hauptamtlichen MitarbeiterInnen:

Roswitha Goydke,
Diplom-Psychologin
„**Kinder haben Rechte**“

Prof. Dr. H.-J. Schwartz
„**Wer Schuldgefühle hat, muss noch lange nicht schuldig sein - Über Nutzen und Schaden von Schuldgefühlen in der Erziehung**“

Cornelia Lupprian
„**Gelassen erziehen – durch persönliche Grenzen**“

Petra Bunke (Suchtberatungsstelle Braunschweig),
Doris Freudenstein (Gesundheitsamt, Abt. Gesundheitsförderung)
„**Suchtprävention – vom Einstieg zur Abhängigkeit**“

Dr. Hannah Perst, Diplom-Psychologin
„**Psychosexuelle Entwicklung in der Pubertät – zentraler Bestandteil der Identitätsentwicklung bei Jugendlichen**“

Anlass des Kontaktes	Anzahl der Fälle	Anzahl der Kontakte	Erstberatung/ Weitervermittlung	Beratung/ auch telefonisch
Vernachlässigung	11	25	8	17
Misshandlung	5	21	4	9
Sexueller Missbrauch	9	34	5	17
Multiple Erscheinungsformen: z.B.: Trennung, Scheidung, Umgang, „hochstrittige“ Eltern, Erziehungsprobleme, Mobbing, u.a.	107	694	23	260
Gesamt	132	774	40	303

Finanzierung der Beratungsstelle in 2013

Das Land Niedersachsen übernahm die Hälfte der Personalkosten für eine Vollzeitstelle. Die Stadt Braunschweig leistete eine institutionelle Förderung in Form eines finanziellen Beitrags für Beratung und Betreuung.



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration



Die Löwenstadt

Beratungsstelle als Treffpunkt

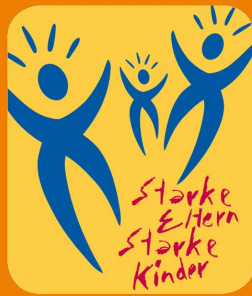


Präventionsworkshop mit Schülern



Teamsitzung Pädagogischer Mittagstisch

Für die Zukunft suchen wir für die Übernahme der anfallenden Kosten auch weitere Spender. Ohne sie und ihre Unterstützung ist die Beratungsarbeit nicht zu leisten.



Elternkurse

Starke Eltern - Starke Kinder®

Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ sind ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes und für alle Eltern geeignet.

Wir wollen Eltern in ihrem **Selbstvertrauen als Erziehende** stärken und sie darin unterstützen, den Erziehungsalltag positiv wahrzunehmen. Das Miteinander in der Familie soll verbessert werden, deshalb stehen die Kurse unter dem Motto: **Mehr Freude und weniger Stress mit den Kindern.**

Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Rechten und Bedürfnissen unserer Kinder um? Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen?

Das Team von derzeit vier Kursleiterinnen und einer Koordinatorin trifft sich zum Austausch und zur gemeinsamen Kursplanung. Seit 2003 wird der Kurs **„Starke Eltern – Starke Kinder®“ in Braunschweig mit guter Resonanz angeboten.**

Jedes abendliche Treffen steht unter einem besonderen Motto (z.B. „Hör deinem Kind mehr zu – dann verstehst du es besser“) und hat ein Thema, über das es zunächst Informationen gibt. Es folgen praktische Übungen und Diskussionen mit konkreten Beispielen aus den Familien.

Die Erfahrungen zeigen, dass Eltern neue Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen aus dem Kurs mitnehmen.

Gegenseitige Unterstützung und der Austausch untereinander wird von den Eltern als besonders hilfreich erlebt.

Nicht nur die Eltern machen gute Erfahrungen – auch die Elternkursleiterinnen geben im Anschluss an ihren Kurs Rückmeldungen. So schrieb eine verantwortliche Elternkursleiterin:

„Wir hatten eine sehr intensive, beeindruckende Zeit, was auch anhand der Feedback-Bögen deutlich wird.“

Elternkurse werden fortlaufend in Braunschweig angeboten. Die Kursleiterinnen kommen gerne zu den Elternabenden in Kitas und Grundschulen, um ihr Programm vorzustellen.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen.



Kursleiterinnen (von links nach rechts)
Angelika Hoch-Janz, Ulrike Pein-Hölscher,
Christine Meier, Ursula Sonnenberg

Schulbesuche



Braunschweiger Konzept der Schulbesuche

Auch in diesem Jahresbericht wird ein keineswegs neues, aber mittlerweile eigenständiges Projekt vorgestellt – die „Schulbesuche“!

Das in Eigenverantwortung unseres Ortsverbandes Braunschweig entwickelte Konzept ist die Grundlage für eine besondere Aufgabe von einer festen Gruppe von Ehrenamtlichen.

In allen 42 Grundschulen im Stadtgebiet Braunschweig „besucht“ ein Doppelteam alle 4. Klassen, wobei jeweils eine Schulstunde pro Klasse zur Verfügung steht. Die Doppelteams, von denen alle die Ausbildung als TelefonberaterInnen absolviert haben, werden aus einer Gruppe von 11 Ehrenamtlichen gebildet, die auch noch Telefondienste am KJT (Kinder- und Jugendtelefon) und ET (Elterntelefon) übernehmen.

Die „SchulbesucherInnen“ stellen Inhalte und Ziele des Deutschen Kinderschutzbundes vor, einschließlich unserer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien, sowie die Rahmenbedingungen der „Nummer gegen Kummer“.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Kinderrechte. Hier bietet sich die Chance, alle Kinder über ihre Rechte aufzuklären.

Den Kindern wird auch die Initiative in der Stadt Braunschweig vorgestellt, in der gemeinsam mit der Politik und vielen sozialen Trägern Kinderrechte schriftlich formuliert worden sind.

In einem anschließenden größeren Zeitblock werden Sorgen und Probleme von Kindern angesprochen und eventuelle Lösungsansätze gesammelt und mit den SchülerInnen bearbeitet. In der Regel schließt die Schulstunde mit der Aushändigung von Informationsmaterialien für Kinder und Lehrkräfte.

Diese „Besuche“ stellen nach unserer gemeinsamen Einschätzung äußerst intensive Begegnungsformen mit Kindern dar. Neben der vertrauensvollen Offenheit der Kinder gegenüber den „Besuchern“ nehmen diese das Klima in den derzeitigen Grundschulklassen und – in Einzelfällen – auch die organisatorischen und sozialen Veränderungen in den Schulen über einen längeren Zeitraum wahr.

Die ausgeprägte Akzeptanz für diese „Besuche“ in allen Schulen führen auch zu Anfragen auf Unterstützung bei Konflikten oder zur Teilnahme an Elternabenden.

Wir, die „Schulbesucher“ der Grundschulklassen unserer Stadt, sind stolz darauf, an diesem Projekt teilzunehmen und daraus Motivation für die anderen Aufgaben im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit zu erlangen.

Schulbesuche 2013	
42	Grundschulen
133	Klassen
11	Ehrenamtliche



Braunschweiger Familienpaten

Rückblick 2013

Im Frühjahr konnten wir mit zehn ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine neue Ausbildungsrunde starten. Zu Themen wie **Familie, Sozialisation, Erziehung, Bindung, Kindeswohl, Kommunikation, Rolle der Paten in der Familie, Arbeit des Jugendamtes** fand die Grundausbildung statt. Die Paten waren von Anfang an sehr wissbegierig und offen und haben sich voller Tatendrang auf ihren Einsatz in den Familien gestürzt.

Ein ganz besonderer Termin am Anfang der Patenschaft ist, wenn sich die Familie und die Patin/der Pate das erste Mal treffen. Da ist Neugier und Offenheit auf beiden Seiten zu spüren und auch eine gewisse Vorsicht und ein Herantasten: Wer ist der/die Andere? Könnte das was werden? Wird Vertrauen entstehen? Es ist mutig, sich auf einen unbekanntem Menschen einzulassen und es ist ein **zauberhafter Moment**.

„... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“ (Hermann Hesse)

Oft ist vor dem Anfang auch ein Ende, ein Abschied erfolgt. Ein Abschied in Form einer Trennung vom Partner oder in Form eines Umzugs, und damit verbunden auch die Trennung von der inneren Sicherheit, die Familienarbeit gut zu schaffen. Auch die Elternschaft an sich ist ein Neuanfang, ein neuer Lebensabschnitt mit viel Verantwortung und ganz neuen Aufgaben.

Die so entstandene Überforderung abzumildern, der Familie zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen, ist die grundlegende Aufgabe der *Braunschweiger Familienpaten*.

Dies gelingt auch in den meisten Patenschaften, so dass die Familien nach einer gewissen Zeit wieder in der Lage sind, die Herausforderungen des Lebens gut alleine zu bewältigen.

Wir erreichten in diesem Jahr den Rekord von 27 aktiven Patenschaften! So war auch die Weihnachtsfeier in der Alten Waage eine richtig große Feier mit über 90 Personen. Ein wichtiger Tag und auch Höhepunkt für die Kinder, die Familien und die Paten. Es war überwältigend, wie viele unterschiedliche Menschen da waren. Eine wunderschöne Feier mit einem beeindruckenden Weihnachtsmann, der für alle Kinder ein Geschenk dabei hatte. Mit Vorfreude und Geduld haben die Kinder es geschafft mit dem Auspacken zu warten, bis alle ein Geschenk hatten.



Patenweihnachtsfeier

Braunschweiger Familienpaten in Zahlen:

Patenschaften 2013	
Patenschaften	35
darin betreute Kinder	69
davon Alleinerziehende	23
mit Migrationshintergrund	13
mit Anbindung Jugendamt/ Erziehungsberatung, etc.	20
Abgeschlossene Patenschaften	
2005 - 2013	98
Geleistete Stunden im Jahr 2013	
Ehrenamtliche	ca. 3.600
Hauptamtliche	ca. 1.100

Das Projekt Braunschweiger Familienpaten ist eine Kooperation von:



Das Projekt Braunschweiger Familienpaten wurde ermöglicht durch:





Schulkindbetreuung Pädagogischer Mittagstisch

Der Pädagogische Mittagstisch bietet die Möglichkeit der sozialen und kulturellen Teilhabe.

Der Pädagogische Mittagstisch hat seit dem Sommer 2011 seinen Standort in der Weststadt, an der Grundschule Ilmenaustraße, für 12 Schüler aller Jahrgangsstufen (1. bis 4. Klasse). Bis zum Sommer 2013 fand die Betreuung in einem kreativ eingerichteten Klassenraum, der in verschiedene Aktionsräume eingeteilt war, statt.



Hier wurden Hausaufgaben erledigt, kreative Angebote zusammen mit den Kindern gemacht, und es gab einen Bereich zum Spielen und Entspannen. Das Mittagessen konnte in dem Essraum neben der Schulküche eingenommen werden.

Aufgrund einer groß angelegten Sanierung und Renovierung der Schule musste zur Aufrechterhaltung des pädagogischen Betreuungsangebotes ein Umzug der Gruppe in einen anderen Trakt der Schule in zwei kleinere Räume erfolgen. Erschwerend kam der Verzicht auf den separaten Essraum hinzu.

Zu Beginn des neuen Schuljahres richtete die Stadt Braunschweig eine Schulkind-Nachmittagsbetreuung für 20 Kinder an der Schule ein. Dafür waren eine Erzieherin und eine weitere Betreuungsperson vorgesehen.

Als erwünschter Kooperationspartner brachte der Kinderschutzbund mit Einverständnis aller Beteiligten die Stiftungsgelder für den bisherigen Pädagogischen Mittagstisch mit ein. Somit konnten vier qualifizierte Kräfte sowie einmal pro Woche ein ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter die Schüler fördern und ihnen die Möglichkeit der sozialen und kulturellen Teilhabe bieten.

Die Schüler werden in der Zeit von Montag bis Freitag, von 12:45 bis 15:45 Uhr betreut. Gerade die Kinder, welche nicht die nötige Hilfe beim Erledigen der Schulaufgaben bekommen können, sollen an das eigenständige Erstellen der Hausaufgaben herangeführt werden.

Durch das gemeinsame Mittagessen wird einerseits sichergestellt, dass die Kinder eine warme Mahlzeit am Tag bekommen und sie andererseits die Erfahrung eines sozialen Miteinanders erleben. Sie werden bei der Zubereitung des Essens beteiligt und bekommen kleine Pflichten. Auf Abstimmung in der Gruppe sowie Tischregeln und Kommunikation während des Essens wird großer Wert gelegt.



Eine wichtige Aufgabe der Nachmittagsbetreuung besteht auch darin, die Kinder an Aktivitäten in der Freizeit teilhaben zu lassen, ihnen Raum für Bewegung und Kreativität zu geben, zusammen zu spielen und zu toben, sich kreativ zu entfalten oder einfach nur zu entspannen.



Aufgrund der teilweise schwierigen Lebenssituationen der Kinder - einige sind bereits Wiederholer - ergibt sich für die MitarbeiterInnen die Herausforderung, die Kinder zu motivieren und ihnen Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln. Sie sind dabei konstante Ansprechpartner außerhalb der Familien.

Bei der Gestaltung der Gruppenaktivitäten werden die Bedürfnisse der Kinder unter dem Aspekt des Mitspracherechts berücksichtigt. Sie sollen erfahren, dass sie respektiert und angenommen werden.

Die Eltern werden in diesen Entwicklungsprozess hineingenommen, damit sie ihre Kinder zu Hause aktiv unterstützen können. Elternabende und Einzelgespräche mit den Erziehungsberechtigten dienen dem Prozess der Integration.

Zu den Aktionen, die mit den Kindern unternommen wurden, zählten u.a.:

- Besuch der Theatervorstellung der RTL-Kinderhäuser in Wolfsburg
- Besuch in der Sonnenblume (kleines Schnellrestaurant in der Weststadt) als Abschluss des Schuljahres
- Kochen mit Eltern
- Erstmögliche Ferienbetreuung in den Herbstferien (Zirkusprojekt)
- Weihnachtsfeier mit den Familien

Zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit finden regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen, in denen wichtige Fragen und Probleme bearbeitet und gelöst werden, sowie interne und externe Fortbildungen für die Mitarbeiter statt.

Unter dem Punkt „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird den Familien das Beratungsangebot des Deutschen Kinderschutzbundes OV Braunschweig in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien bekannt gemacht.





Grundschulkindbetreuung - Offene Ganztagsgrundschule

In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig werden insgesamt **164 Kinder in 9 Gruppen** von uns betreut. Davon sind 100 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 Kinder bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr angemeldet.

Fünf MitarbeiterInnen betreuen bereits ab 12:15 Uhr die Kinder in der **VGS-Zeit** (Verlässliche Grundschule für die 1. und 2. Klassen). Die Erstklässler, die in der Betreuung sind, nutzen die VGS-Zeit zum Essen. So haben diese Kinder mehr Zeit zum Essen und können sich dann schon erholen.

Alle anderen MitarbeiterInnen übernehmen ihre Gruppen um 13:00 Uhr. Nach dem **gemeinsamen Mittagessen** in unserer Mensa, werden ab 14:00 Uhr die **Hausaufgaben** erledigt.

Ab 15:00 Uhr können die Kinder zwischen verschiedenen **Arbeitsgemeinschaften (AGs) und offenen Angeboten in unseren sechs Funktionsräumen** wählen.



In der **Ferienzeit** beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr und endet je nach Betreuungsvertrag um 15/16/17 Uhr. Nur an 20 Tagen im Schuljahr ist die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) geschlossen.

Die Ferien werden thematisch von den MitarbeiterInnen vorbereitet. In den Sommerferien 2013 bestimmte das Thema **„Gesunde Ernährung und Bewegung“** alle unsere Aktivitäten. Dazu gehörte unter anderem ein **Ernährungsquiz**, Bewegung in der **SoccaFive Arena** in Braunschweig und der **Besuch des Phaenos** in Wolfsburg.

Die Ferien sind für alle Beteiligten immer eine **besondere Zeit**, da sie nicht vom normalen Schulalltag geprägt sind. Wir haben Zeit für ein selbst zubereitetes Frühstück, für Ausflüge, größere Bastelarbeiten und können offener gegenüber den Wünschen der Kinder sein.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und pädagogischen MitarbeiterInnen, Elterngespräche, wöchentliche Dienstbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen sind **Grundbausteine** für eine gute pädagogische Betreuung der Kinder. Damit die Zusammenarbeit gut funktioniert und sich alle **MitarbeiterInnen und Lehrkräfte** kennen lernen, sind wir **in das Schuljahr gemeinsam gestartet**. Eine Rallye in gemischten Teams durch die Schule, eine Vorstellungsrunde der besonderen Art und ein gemeinsames Mittagessen haben das Kennenlernen gefördert.

Zur **Teamförderung** gehören auch noch Treffen in geselliger Runde. Die gemeinsame Zubereitung eines Drei-Gänge-Menüs z.B. hat allen sehr gut gefallen und geschmeckt.

Das Einbeziehen der Eltern in unsere Arbeit ist ein wichtiges Anliegen im Jahr 2013 gewesen. Dafür wurde ein **Elterncafé** gegründet. Dieses findet jeden ersten Freitag im Monat von 14:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr statt. Bei Kaffee und Keksen oder Kuchen findet ein reger Austausch mit den Betreuern, der Leitung und auch unter den Eltern statt. Wünsche der Eltern werden hier aufgenommen oder auch Feste organisiert.

Die Leitung trifft sich monatlich im **Arbeitskreis Schulkindbetreuung**, um sich über aktuelle Themen und

Entwicklungen mit anderen Schulkindbetreuungen und der Jugendförderung der Stadt auszutauschen.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, mit anderen KollegInnen bei **OGS-Treffen** in verschiedenen Schulen unterschiedliche Konzepte und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit zu betrachten. Der Kinderschutzbund beteiligt sich auch im **Qualitätszirkel**. Zusammen mit einigen Kolleginnen und Kollegen aus Grundschulen und der Nachmittagsbetreuung finden regelmäßig Treffen in der Jugendförderung statt mit dem Ziel, das gemeinsame Konzept fortzuschreiben und die Ausstattung aller Offenen Ganztagsgrundschulen zu verbessern.

Sommerfest 2013 der OGS Diesterwegstraße



Dem Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes entsprechend als Lobby für Kinder verfolgen wir das Ziel einer kinderfreundlichen Gesellschaft und guter Lebensbedingungen für alle Kinder durch praktische Hilfe (Einrichtungen und Projekte) und durch politisches Handeln. Hierfür benötigen wir neben der Arbeit und dem Engagement unserer hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Hilfe einer breiten Öffentlichkeit.

So haben wir 2013 im NDR und bei Radio Okerwelle über einzelne Projekte berichtet, Stellungnahmen zu Kinderarmut und Inobhutnahme erschienen in der Braunschweiger Zeitung, auch waren wir wiederholt zu Vorträgen über unterschiedliche Kinderschutzhemen eingeladen.

Als Mitglied des Beirates des seit 2007 bestehenden Braunschweiger Präventionsnetzwerkes gegen Kinder- und Familienarmut haben wir uns aktiv in die Auseinandersetzung mit den Folgen von Kinderarmut in Braunschweig eingebracht. Wir konnten dazu beitragen, die Grundlage eines „kommunalen Handlungskonzeptes Kinderarmut“ zu schaffen und entsprechend Hilfen auf den Weg zu bringen. Wir haben im Arbeitskreis zur Erstellung der Braunschweiger Datenbank „Soziallotse“ mitgearbeitet.

Auch 2013 erfolgte weitere intensive und regelmäßige Gremienarbeit in den Arbeitskreisen:

- ◆ Frühe Kindheit – Frühe Hilfen in BS
- ◆ Frühe Hilfen und Kinderschutz in BS (ExpertInnen Beirat)
- ◆ Kinderbetreuung in BS
- ◆ Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt
- ◆ Runder Tisch für erkrankte Kinder
- ◆ Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft BS (PSAG)
- ◆ Kinder- und Jugendpsychiatrie des sozialpsychiatrischen Verbundes BS
- ◆ Qualitätszirkel OGS
- ◆ Präventionsnetzwerk Gewalt
- ◆ Jugendhilfeausschuss
- ◆ Stadtteilkonferenzen westliches Ringgebiet
- ◆ Beirat des Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut

Es besteht ein guter und vielfältiger Kontakt zum Jugendamt.

Aus der *Braunschweiger Zeitung* vom 7. März 2013

Danke für Ihre Spende!

150 000 Euro haben unsere Leser fürs „Goldene Herz“ gespendet. Neun Projekte bekommen Geld – darunter der Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche.

Eschemann (Paritätischer), Boëß (Diakon Westliches Ringgebiet), Goydke (DKSB), Siemens (PSD Bank), Reinsch (VaMV), Eilers (GEW), Blätz (Wiederaufbau), Maus (BZ).



Das Goldene Herz
Eine Aktion unserer Zeitung
mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband

Traditionell im Juni nahmen wir beim Stadtteilfest Frankfurter Platz im westlichen Ringgebiet mit Spiel- und Schminkaktionen und Gesprächen mit Eltern teil. Wir gehörten auch wieder dazu, als der benachbarte Madamenhof seinen Tag der Offenen Tür veranstaltete. Zum Weltkindertag waren wir mit unserem Zelt in der Innenstadt vertreten.



Wir haben regelmäßige Kontakte zu unseren Kooperationspartnern und zu den Sponsoren gepflegt, die uns eine finanzielle Basis für unsere Projekte verschafft haben. Ohne diese Unterstützung wären einige unserer Hilfs-, Unterstützungs- und Förderprojekte gar nicht möglich gewesen.



Neubegründung Frauen-Druiden-Loge Brunonia zu Braunschweig e.V.



HYGIA Fitness GmbH mit Axel Schulz

Kinder- und Jugendtelefon



Die Telefonberatung der Nummer gegen Kummer wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen geleistet. Das bedeutet pro Werktag bis zu 6 Stunden Arbeit von engagierten Menschen, die ihre Zeit und Kraft ehrenamtlich zur Verfügung stellen, um mit Kindern und Jugendlichen über deren Sorgen und Probleme zu sprechen. Alle BeraterInnen haben eine halbjährige Ausbildung durchlaufen und nehmen an einer einmal pro Monat stattfindenden Supervision teil.

Über die kostenlos erreichbare bundesweite Rufnummer
0800-111 0 333
und die Europeanummer **116 111**

ist das Kinder- und Jugendtelefon von montags bis samstags in der Zeit von 14 bis 20 Uhr zu erreichen. Die Beratung an Samstagen wird überwiegend von Jugendlichen gewährleistet.

STATISTISCHE DATEN:

11.246 Gespräche wurden am Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Braunschweig im Jahr 2013 geführt; davon 3.051 intensive Beratungsgespräche.

- ◆ 51,8% der Anrufenden waren Mädchen, 47,6% Jungen
- ◆ 52,3% der Anrufenden waren zwischen 13 und 16 Jahre alt; dabei ist die Gruppe der 13- und 14-jährigen mit insgesamt 30,2% am größten
- ◆ Bei 22,7% der Anrufenden geht es um die Themen „Liebe und Partnerschaft“ und bei 28,2% um „Sexualität“
- ◆ Bei 35,4% ging es um psychosoziale Probleme und Gesundheit
- ◆ In 203 Beratungsgesprächen berichteten die Kinder von seelischer oder körperlicher Gewalterfahrung, einschließlich sexuellem Missbrauch





Elterntelefon

Das Elterntelefon in Braunschweig besteht seit 1999. Es wird ebenfalls ausschließlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geführt, und wie beim Kinder- und Jugendtelefon ist eine fundierte Schulung und regelmäßige Teilnahme an der Supervision Voraussetzung für die Mitarbeit.

Auch das Elterntelefon ist kostenlos und erreichbar unter der einheitlichen Rufnummer 0800-1110550.

Diese Nummer ist bundesweit montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar.

Safer Internet

Im Dezember 2013 nahm die dritte Gruppe von TelefonberaterInnen an der Fortbildung Safer Internet teil, eine Initiative des Dachverbandes Nummer gegen Kummer e.V.

Durch praktische Beispiele wurden unseren Ehrenamtlichen die Tücken und Fallen des Internets, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind, nahe gebracht.

STATISTISCHE DATEN:

Insgesamt wurden am Elterntelefon (ET) 428 Gespräche angenommen; 174 Beratungsgespräche wurden geführt.

- ◆ 129 Anrufende waren Frauen; 44 waren Männer
- ◆ 75,3% der Anrufenden sprachen über ihre eigene persönliche Situation
- ◆ 35,1% sprachen über Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme
- ◆ Ein Hauptthema dieser Gespräche war der schwierige Umgang mit den Kindern in der Pubertät



Einnahmen

	2013	Vorjahr
Spenden und Mitgliedsbeiträge		
Bußgelder	10.420 €	13.780 €
Mitgliedsbeitrag	8.157 €	7.931 €
Spenden	37.580 €	23.091 €
Braunschweiger Familienpaten	17.016 €	60.928 €
Pädagogischer Mittagstisch	66.153 €	67.105 €
Zuschüsse		
Erstattung KK Notmütter	-	10 €
Zuschuss Land	27.414 €	25.582 €
Zuschuss Stadt	10.556 €	10.556 €
Zuschuss Schulkindbetreuung	28.890 €	-
Offene Ganztagsgrundschule	413.800 €	384.899 €
Verlässliche Grundschule	16.340 €	16.340 €
Sonstige Zuschüsse	3.000 €	-
Sachkostenbeiträge		
12er Gruppe bis 16 Uhr	915 €	1.185 €
20er Gruppe bis 16 Uhr	2.123 €	2.700 €
12er Gruppe bis 17 Uhr	1.545 €	1.770 €
20er Gruppe bis 17 Uhr	2.814 €	2.015 €
Pädagogischer Mittagstisch / SchuKi	1.860 €	1.360 €
Ratenzahlung Kinderhaus	-	220 €
Ausflüge OGS	-	612 €
Betreuungsgeld Drittmittel	41 €	-
Essensgeld Schulkindbetreuung	888 €	-
Sonstiges		
Lohnfortzahlung	10.142 €	9.294 €
Elternkurse	1.450 €	5.320 €
Verkaufserlöse	-	10 €
Sonstige Einnahmen	1.520 €	-
Zinseinnahmen	111 €	322 €
Gesamt Einnahmen	662.735 €	635.031 €

Ausgaben

	2013	Vorjahr
Personalkosten		
Gehälter	470.202 "	409.003 "
Sozialabgaben	99.479 "	87.509 "
Sonst. Aufwendungen	662 "	576 "
Anschaffungen		
	9.728 €	6.715 €
Sonstige Betriebliche Aufwendungen		
Raumkosten	13.042 €	12.430 €
Versicherungen, Beiträge	7.652 €	6.987 €
Instandhaltung	1.184 €	1.254 €
Fachliteratur	538 €	734 €
Rechts-Beratungskosten	7.273 €	6.485 €
Bürobedarf, Telefon, PC-Wartung	6.687 €	3.456 €
Reisekosten/Aufwandsentsch.	10.285 €	8.476 €
Fortbildungskosten		
Elternkurse	4.898 €	6.629 €
Supervision	4.365 €	5.053 €
Ausbildung Familienpaten	4.223 €	2.880 €
Ausbildung Telefone	3.083 €	-
Fortbildung	5.314 €	7.903 €
Sonstiges		
Öffentlichkeitsarbeit	4.268 €	4.655 €
Bewirtung	302 €	244 €
ET und KJT	2.627 €	2.875 €
Sachkosten OGS	12.179 €	12.870 €
Pädagogischer Mittagstisch	3.965 €	6.545 €
Sachkosten Schulkindbetreuung	6.584 €	-
Familienpaten	2.651 €	4.650 €
Bankgebühren/Zinsen	277 €	270 €
Gesamt Ausgaben	681.466 €	598.199 €

Förderkreis

Der Förderkreis der Kinderschutzarbeit in Braunschweig hat sich zum Ziel gesetzt, das Engagement des Kinderschutzbundes nachhaltig zu unterstützen.

Den Fördermitgliedern liegt vor allem am Herzen, Projekte finanziell zu fördern, die sinnvoll und gut, aber manchmal aus finanzieller Not nur schwer am Leben zu halten sind.

Außerdem ist dem Förderkreis bewusst, in welcher räumlichen Enge die Arbeit des Kinderschutzbundes geleistet wird. Er ist intensiv in die Suche nach neuen Räumlichkeiten eingebunden.

Vorstand:

Prof. Dr. H.-J. Schwartz (Vorsitzender)

Prof. R. Bender (Stellv. Vorsitzende)

W. Wiesemann (Schatzmeisterin)

Der Förderkreis des Kinderschutzbundes freut sich über weitere Mitglieder. Eine Mitgliedschaft im Förderkreis kostet 60,00 Euro pro Jahr.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Kinderschutzbund – Telefonnummer:

0531. 81009



...den **privaten Spendern**, die zum Beispiel anlässlich ihrer Geburtstage, Jubiläen und anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

...sowie den Firmen und Institutionen, die zur Erhaltung unserer Projekte **regelmäßig** beitragen.

Die Finanzierung des Kinderschutzbundes Braunschweig (siehe Seiten 24 und 25) erfolgte 2013 durch

- ◆ Mitgliedsbeiträge
- ◆ Spenden
- ◆ Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- ◆ Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- ◆ Eine institutionelle Förderung durch die Stadt Braunschweig
- ◆ Bürgerstiftung Braunschweig
- ◆ United Kids Foundations:
Volksbank BraWo Stiftung
RTL Stiftung
- ◆ PSD Bank Braunschweig eG



Hier ist günstig sicher.



Das Kindernetzwerk der Volksbank BraWo



Wir helfen Kindern



Spendenkonto:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg
 Konto-nummer: 62 11 046 000
 BIZ: 269 910 66
 IBAN DE13 2699 1066 6211 0460 00
 BIC GENODEF1WOB

Braunschweigische Landessparkasse
 Konto-nummer: 155 60 00
 BIZ: 250 500 00
 IBAN DE74 2505 0000 0001 5560 00
 BIC NOLADE2HXXX

Impressum
 Herausgeber
 Deutscher Kinderschutzbund
 OV Braunschweig e. V.

Madamenweg 154
 38118 Braunschweig

Telefon 0531 81009
 Telefax 0531 2809781

info@dksb-bs.de
 www.dksb-bs.de

Fotos: privat
 Wir danken den Studenten der
 Katholischen Deutschen
 Studentenverbindung Niedersachsen im
 CV für die kostenlose Gestaltung des
 Jahresberichtes.

Spendenaufruf

Die vielfältigen Hilfs- und
 Unterstützungsangebote für Eltern
 und Kinder waren nur möglich, weil
 es Menschen gibt, die Kinder als
 eigenständige Persönlichkeiten mit
 eigenen Rechten und eigener Würde
 akzeptieren.

Ihre Bereitschaft, Verantwortung für
 die schwächsten Glieder unserer
 Gesellschaft mitzutragen, ermöglicht
 unsere Arbeit.

Bitte unterstützen Sie uns auch
 weiterhin bei der Durchführung
 unserer Projekte.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.